

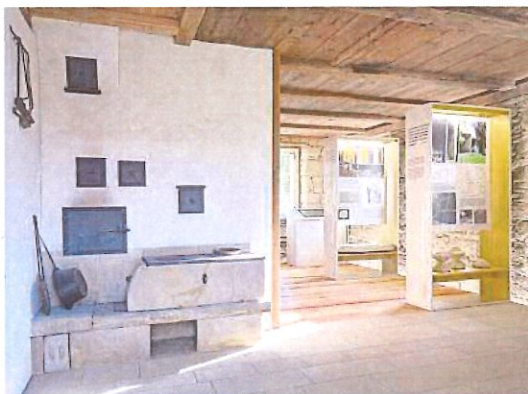
Sandsteinmuseum Staffelbach Erste Bilanz fällt positiv aus

Begeisterte Besucher, zufriedener Verein

Vor drei Monaten ist das Sandsteinmuseum Staffelbach auf dem Bühl eröffnet worden. Zeit für den Verein Sandsteinmuseum Staffelbach, der das Museum betreibt, eine erste Bilanz zu ziehen.

Erfreut zeigt sich Priska Hauri, die Präsidentin des Vereins, dass das Museum gute Resonanz gefunden hat. Reges Interesse herrschte an den sonntäglichen Öffnungstagen im Museum, an denen sich die Besucherinnen und Besucher über alles rund um den Sandsteinabbau, die Verwendung des Sandsteins, das Gewerbe und die fossilen Funde aus den Sandsteinbrüchen informierten. Dazu gibt es bereits einige Anfragen zu Führungen im Museum und in den Staffelbacher Sandsteinbrüchen, die bis in den Herbst hinein reichen. «Etwas mehr Besucher hätten es sein dürfen, aber wenn es so bleibt, sind wir auch zufrieden», sagt Priska Hauri. Das sonnige, heisse Wetter der letzten Wochen habe wohl auch viele Familien eher in die Freibäder, als ins Museum gelockt, weiss sie.

Besonders begeistert zeigten sich die Besucherinnen und Besucher von der Präsentation der Ausstellung in dem grundlegend sanierten, kleinen Sandsteinhaus. Neben grossformatigen Schautafeln, Werkzeugen und Exponaten aus Staffelbacher Sandstein, arbeitet das Museum mit mehreren Touch-



Positive Bilanz für das Sandsteinmuseum nach den ersten drei Monaten. BILD: ZVG

screens. «Wir haben uns für die digitale Präsentation entschieden, da das Klima in dem Haus es nicht zulässt, Fotos, Karten und Dokumente aus Papier auszustellen», erklärt Priska Hauri. Bei Kindern besonders beliebt ist es, in der Steinhauerhütte selbst einmal die Bearbeitung von Sandstein auszuprobieren oder im bereitgestellten Sand aus den Steinbrüchen nach versteinerten Haifischzähnen zu suchen. «Die Steinbrüche im Friedlistall kannten wir schon», sagt eine Besucherin. «Aber wir konnten uns nicht vorstellen, wie

die Steine dort abgebaut und wo sie überall in der Umgebung verwendet wurden.»

Der Verein wünscht sich auch weiterhin ein reges Interesse in den verbleibenden zwei Monaten bis zur winterlichen Schliessung ab Ende Oktober. Bis dahin ist das Museum noch am 21. August, am 4. und 18. September und am 2. und 16. Oktober 2022 jeweils von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Weitere Infos und die Anfrage von Führungen, auch ausserhalb der Öffnungszeiten, unter www.sandsteinmuseum.ch. VSS

Aarau

Und plötzlich stand da Johannes Oerding im Publikum



Johannes Oerding zusammen mit Daniel Probst.

BILD: ZVG

Am vergangenen Samstagabend fand im ausverkauften Restaurant Weinberg in Aarau das Konzert der lokalen Band Snöff statt. Bei bestem Wetter konnten die fünf Jungs von Snöff nach drei Jahren Pandemieabstine wieder mal die Bühne rocken. Die Besucher waren begeistert. Und für Snöff wäre das eigentlich schon Highlight genug gewesen. Doch dann erkannten sie, wen sie da mit ihrer Musik angelockt haben. Den inmitten des Publikums stand da auf einmal ein Megastar aus Deutschland: Johannes Oer-

ding. «Wir hatten noch gerätselt, ob er wirklich ist», erzählt Snöff-Frontmann Daniel Probst. «Dann kam er einfach lachend auf uns zu, um Hallo zu sagen.» Johannes Oerding erklärte anschliessend, dass er am Vortag in Schaffhausen am Stars in Town Open Air gespielt hätte und nun auf dem Weg ans Heiteren Open Air wäre. In Aarau hat er Halt gemacht, um etwas zu essen, hörte dabei die Musik von Snöff und entschied sich – ganz zur Freude aller beim Restaurant Weinberg – vorbeizuschauen. SAH

Wiliberg

Was soll aus der Schulliegenschaft werden?



Was soll aus der Schulliegenschaft werden? Die Gemeinderäte schauen gespannt auf Gemeindeammann Patric Jakob (stehend). BILD: AWE

Der Wiliberger Gemeinderat informierte die Bevölkerung an einem Informationsabend zu vier relevanten Themen mit tendenzieller Bedeutung.

Kein Thema wird so heiss diskutiert wie die Energieerzeugung durch Windkraft. «Windräder sind eine gute Sache, wenn sie am richtigen Ort stehen, von 37 arbeiten nur drei in der Schweiz effektiv», vertrat Peter Dätwyler die Meinung. «Die Schweiz ist kein Windland», schob er nach, und Wiliberg schon gar nicht. Doch darum ging es nicht. Das Windrad «Uf em Chalt» ruht wegen fehlender Subventionen, und ohne diese dreht sich aktuell gar nichts. Doch auf luzernischem Gebiet in Reiden und Wikon wird darüber nachgedacht. Die Meinung zu potenziellen Windkraftstandorten konnten die Wiliberger nach dem Anlass auf einem Feedback-Plakat kund tun. Statt Feedback war ihnen aber der Apéro wichtiger. Nur ein Punkt bei einem Nein wurde registriert.

Mehr am Herzen liegt der Gemeinde eine sinnvolle und kostendeckende Nutzung der Schulliegenschaft, inzwischen vielleicht schon schwer im Magen, denn seit Schuljahr 2020/21 werden die Wiliberger Schülerinnen und Schüler mit dem Bus nach Reintnu chauffiert. Die Gemeinde braucht die Liegenschaft für Versammlungen und Anlässe. Die Zwischennutzung durch

Vereine und Vermietung als Lagerraum sichert nicht den notwendigen Cashflow, so Gemeindeammann Patric Jakob. Für schulische Zwecke liegt eine Anfrage vom Kanton für ukrainische Kinder vor. Eine gewerbliche Nutzung oder der Ausbau zu Wohnungseinheiten wäre eine Alternative. Investitionen wären allemal fällig. Eine Gemeindestimme schlug betreutes Wohnen für Senioren vor. Die Diskussion, welche Personengruppe denn in Frage käme, erregte allgemeines Schmunzeln. Ein Büro für den Gemeindegeschreiber einzurichten, war ein weiterer Vorschlag.

Ein wichtiger Punkt ist die Revision der Nutzungsplanung. Bevor ein Auftrag an ein Planungsbüro geht, appellierte der Gemeinderat an die Mitwirkungsbereitschaft der Bevölkerung. Die Aufstellung des Natur- und Landschaftsinventars (NLI) und Erarbeitung des räumlichen Entwicklungsleitbildes (REL) sowie die Themenbereiche um Energieversorgung und Demografie sind weitere Schritte. Die Grundversorgung für die kommenden Jahrzehnte ist sicherzustellen. Die Förderung der Dorfgemeinschaft thematisierte Gemeinderätin Petra Grädel. Um «Wiliberg lebt» auch zu leben, braucht es wiederum die Dorfbewölkerung. Mit dem Sammeln an Ideen soll neuer Schwung in die Veranstaltungen kommen und die Organisation durch neue Kräfte breiter abgestützt werden. ALFRED WEIGEL

Suhr

Wenn Stürzen Angst macht

Am Donnerstag, 11. August fand ein öffentlicher Fachvortrag zum Thema «Wenn Stürzen Angst macht» im Pflegezentrum Lindenfeld statt. Dieser wurde durch die Seniorenkommission Suhr organisiert. Erich Weidmann, Kinaesthetics Trainer und Wohnbereichsleiter Aabach (Demenz) im Lindenfeld hielt das Fachreferat. Im Anschluss gab es einen Apéro, an welchem das Thema persönlich vertieft werden konnte.

Der Saal des Pflegezentrums Lindenfeld war bis fast auf den letzten Platz besetzt. Eingeleitet wurde der Anlass durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Sven Egger, der den Anwesenden das Lindenfeld mit seinen Dienstleistungen vorstellte.

Nicht rasten, sondern auch im Alter beweglich bleiben. Egal, in welchem Alter. Das Thema Stürzen betrifft uns alle. Prävention ist wichtig, denn «Stürzen passiert häufig bei ganz normalen Bewegungsabläufen, wie zum Beispiel dem Aufstehen», so Weidmann. Stehe man zu schnell auf, führe das zu Kreislauf- und oder Gleichgewichtsproblem und dann passiere der Sturz. «Wenn man Menschen vom Stürzen abhält, führt das statistisch gesehen sogar zu mehr Sturzereignissen», sagt Erich Weidmann. Sturzprävention beginnt in der heimischen Umgebung und bei sich selbst. Ein jedes Individuum hat während seines Lebens Sturzerfahrungen gesammelt, die geprägt

haben. «Die individuelle Prävention beginnt bei der Selbstwahrnehmung und der Bewunderung des eigenen Körpers», so Weidmann. Der Referent konzentrierte sich auf wichtige wissenschaftliche und statistische Hintergrundinformationen und leitete zu einfachen praktischen Übungen über, die im Alltag durchgeführt werden können.

Kinaesthetics als Lebenskonzept

Selbsterfahrung und -beobachtung sind Grundprinzipien des Kinaesthetics-Konzeptes. Wichtig sei es, liebgewonnene (Bewegungs-) Muster zu durchbrechen und für alternative Bewegungsabläufe offen zu sein, so Erich Weidmann. Er veranschaulichte diese Aussage direkt mit den Zuhörenden und zeigte, wie man sich mit einer spiralförmigen Bewegung aus der Sitz- in die Stehposition bewegen kann. In der Sturzprävention gehe es darum, dass man bewusst lernen müsse, diese spiralförmige Bewegung durchzuführen, damit der Sturz zu geringeren Verletzungen führe, so der Kinaesthetics Spezialist. Derart gebe man dem Körper die Möglichkeit sich auf einen Sturz «vorzubereiten», um im Notfall richtig zu reagieren. «Erich Weidmann vermochte seine Erfahrung und sein Wissen anschaulich zu vermitteln. Seine Begeisterung für das Thema wirkte ansteckend. Der Durchführungsart war gut gewählt und das Lindenfeld ist ein hervorragender Gastgeber», formulierte es abschliessend der Präsident der Seniorenkommission, Peter Dietiker. PD



Peter Dietiker (Präsident Seniorenkommission Suhr), Erich Weidmann (Referent), Lotti Hunziker (Seniorenkommission Suhr), Sven Egger (Vorsitzender der Geschäftsleitung Pflegezentrum Lindenfeld)

BILD: ZVG

Aarau

Basketball und Mini Food Festival

Am Wochenende findet in der Markthalle das 3x3-Basketballturnier des Basketballclub Alte Kanti Aarau (BC AKA) statt. Vor rund zwei Jahren entstand bei den Organisatoren die Idee, inmitten der wunderschönen Aarauer Altstadt zwei Basketballfelder aufzustellen und für Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene ein 3x3-Basketballturnier zu organisieren. Anders als beim normalen 5x5-Basketball spielen die Teams hier nur auf einen Korb und treten jeweils nur zu dritt gegen ein anderes Team an. Der BC AKA lancierte im Jahr 2021 ein erstes Turnier mit über 30 Mannschaften.

Da dieses so erfolgreich war, findet das 3x3-Basketballturnier am 20. und 21. August zum 2. Mal in der Markthalle in Aarau statt. Der BC AKA hat den Rahmen des Events auf zwei Tage erweitert und integriert neu auch eine Kategorie «Rollstuhlbasketball». Es ist dies erst das zweite Mal in der Schweiz, dass eine Kategorie «Rollstuhlbasketball» in Rahmen eines 3x3-Turniers angeboten wird. Bereits über 50 Teams haben sich angekündigt. Auch OK-Präsident Mike Bhand ist zufrieden: «Das OK freut sich sehr, dass so viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene von unserem Turnier begeistert sind. Auch schätzen wir die treue Unterstützung unserer Event- sowie Vereinspartner, die ein solch toller Event erst möglich machen».

Neben dem sportlichen Rahmen bietet der Event ein Mini Food Festival und ist somit eine gute Gelegenheit, für all diejenigen, die das grosse Food Festival vom letzten Wochenende verpasst haben oder für diejenigen, die von Street Food begeistert sind. Zudem wird es für Kinder und Jugendlich ein aktives Rahmenprogramm neben dem Event geben. AKA



Drei gegen drei am Turnier des BC Alte Kanti. BILD: ZVG